Wenn Schwitzen zum Problem wird

Sobald das Thermometer nach oben zeigt, steigt auch die Laune, und für die meisten Menschen ist der Sommer die schönste Zeit des Jahres. Höhere Temperaturen führen aber automatisch auch zu einer erhöhten Schweissbildung, was in der Regel nicht weiter stört, sofern man täglich duscht und auf ein gutes Deo vertrauen kann. Zwei bis vier Prozent der Bevölkerung jedoch leiden unter einer Überfunktion der Schweissdrüsen und schwitzen wesentlich stärker, als es die normale Temperaturregulierung des Körpers erfordern würde. Der medizinische Fachbegriff dafür lautet Hyperhidrose. von Ariane Schleipfer



Dr. Clarence P. Davis

Übermässiges Schwitzen kann unterschiedliche Ursachen haben: Störung des Nerven- oder Hormonsystems, Organerkrankungen, Übergewicht, Diabetes, psychische Erkrankungen und auch Medikamente können regelrecht schweisstreibend wirken.

Warum schwitzen wir eigentlich?

Schweiss ist eine wässrige Absonderung der Haut, deren Zusammensetzung vom Mineralsalzgehalt des Körpers abhängt. Durch das Schwitzen entsteht Flüssigkeit auf der Körperoberfläche, die durch Kondensation die Haut kühlt und dafür sorgt, dass unsere Körpertemperatur reguliert wird. Bei einer Hyperhidrose wird mehr Schweiss produziert, als der Körper eigentlich bräuchte zur Temperaturregulierung.

Genuine Hyperhidrose

Kann weder eine körperliche noch eine seelische Störung als Ursache der übermässigen Schweissbildung gefunden werden, spricht man von einer genuinen (echten) Hyperhidrose. Man unterscheidet zwischen einer generalisierten Hyperhidrose, bei der die Störung der Schweissdrüsen auf der gesamten Körperoberfläche auftreten und einer lokalisierten Hyperhidrose, bei der nur bestimmte Hautareale wie z. B. Achselhöhlen, Hand- und Fussflächen und die Stirn betroffen sind. Häufig sind emotionale Reize der Auslöser für die vermehrte Schweissproduktion, die den betroffenen Menschen in seinem Alltag stark behindern.

Menschen mit einer Hyperhidrose der Hände leiden oft wegen der Vermeidung eines Händedrucks unter sozialer Isolation oder müssen mit beruflichen Schwierigkeiten rechnen. An den Fusssohlen kann es aufgrund der starken Schweissansammlung zu einer Aufweichung der Haut kommen, was Infektionen und Pilzbildungen begünstigt.

Therapiemöglichkeiten

Da die Hyperhidrose nicht nur ein lästiges, sondern oftmals auch ein stigmatisierendes und insbesondere am Arbeitsplatz unerwünschtes Übel ist, scheint es verständlich, dass eine ganze Palette von Therapiemöglichkeiten zu ihrer Beseitigung zur Verfügung steht. Diese reichen von aluminiumsalzhaltigen Cremes über spezielle Wasserbäder bis hin zu chirurgischen Eingriffen. Dr. Davis von der Praxis swissestetix in Zürich behandelt Patienten mit Hyperhidrose. Seiner Erfahrung nach ist der Einsatz von Botulinumtoxin (Botox) bei der örtlichen Hyperhidrose besonders wirksam, sowohl im Achselbereich als auch an den Handflächen und Fusssohlen. «Als dauerhafte Lösung gegen das Schwitzen im Achselbereich können die Schweissdrüsen auch abgesaugt werden, ähnlich wie man dies vom Fettgewebe her kennt. Die Behandlung der Hyperhidrose mit Botox wird von vielen Krankenkassen übernommen», so der Mediziner gegenüber «World of Wellness».



Botox bei Hyperhidrose

Bei der Therapie der Hyperhidrose mittels Botox stoppt man die Aktivierung der Schweissdrüsen, indem man die dafür verantwortlichen Nervensignale im Achselbereich blockiert. Nachdem das exakte Schweissareal mit Hilfe einer speziellen Lösung identifiziert ist, wird Botox in vielen kleinen Quaddeln direkt in die Haut eingespritzt (bei Bedarf kann zuvor eine betäubende Creme auf die Haut aufgetragen werden). Nach ca. fünf bis zehn Tagen fängt das Botox an zu wirken und die Schweissproduktion versiegt. Leider ist das Ergebnis zeitlich begrenzt. «Da sich die Nerven, wie bei der Muskulatur auch, mit der Zeit wieder erholen, führt die Botoxbehandlung nur zu einer zeitlich begrenzten Besserung von neun und zwölf Monaten», so Dr. Davis. Nebenwirkungen gibt es bei dieser Methode keine.

Liposuktion bei Hyperhidrose

Neben der Behandlung mit Botox hat sich auch die Absaugung der Schweissdrüsen im Achselbereich bewährt. Bei swissestetix wird diese Therapie - wie alle Absaugungen - unter ambulanter Lokalanästhesie durchgeführt. Eine stationäre Aufnahme erübrigt sich damit, und der Patient kann umgehend wieder seiner Arbeit nachgehen. Mit Hilfe von speziellen, nur für diese Therapie einsetzbaren Kanülen lassen sich die Schweissdrüsen schonend absaugen. Nach Erfahrung von Dr. Davis ist es mit diesem Verfahren jedoch leider nicht möglich, alle Schweissdrüsen zu entfernen. In manchen Fällen kommt es nach erfolgreicher Behandlung zu erneutem Schwitzen, was häufig auf ein Nachwachsen der Schweissdrüsen aus den verbliebenen Drüsengängen zurückzuführen ist. Trotzdem kann in vielen Fällen eine Normalisierung der Schweissneigung erreicht werden und den Betroffenen zu einer deutlichen Verbesserung ihrer Lebensqualität verholfen werden.

Die Nebenwirkungen bei der Behandlung der Hyperhidrose im Achselbereich durch Absaugen der Schweissdrüsen gleichen denen der normalen Fettabsaugung. Typischerweise treten im Bereich der Achselhöhlen Blutergüsse auf, die nach kurzer Zeit aber von selbst verschwinden.

Weitere Informationen

- swissestetix
  The Beauty Doctors
  Bergstrasse 8
  CH-8702 Zollikon-Zürich
  Tel.+41 44 934 34 34
  Fax +41 44 934 34 35
  info@swissestetix.ch
  www.swissestetix.ch

Ab sofort finden Sie swissestetix auch in Rapperswil an der Oberen Bahnhofstrasse 46. Telefon +41 55 214 34 34